

03 2019

Seresto® News

Tipps und Infos
für Hundefreunde zum Mitnehmen



Zecken
im
Spätsommer

Wandern mit Hund

Infos zu Hundegeschirren

Mückenschutz für Hunde

Gewinnspiel



Angriff der Blutsauger Zeckenalarm im Spätsommer

Während sich Zecken in sehr trockenen, warmen Wochen eher zurückziehen, beginnt für sie im Spätsommer und Herbst der „zweite Frühling“. Die häufigste Zeckenart in Deutschland, der gemeine Holzbock, liebt z. B. Temperaturen zwischen 17 und 20 °C bei hoher Luftfeuchtigkeit. Bedingungen, die bei uns häufig im September und Oktober anzutreffen sind. Für die regional häufig anzutreffende Auwaldzecke gilt dies ebenfalls. Was die Zeckensaison angeht, wird es also noch einmal richtig „heiß“.

Warum sind Zecken gefährlich?

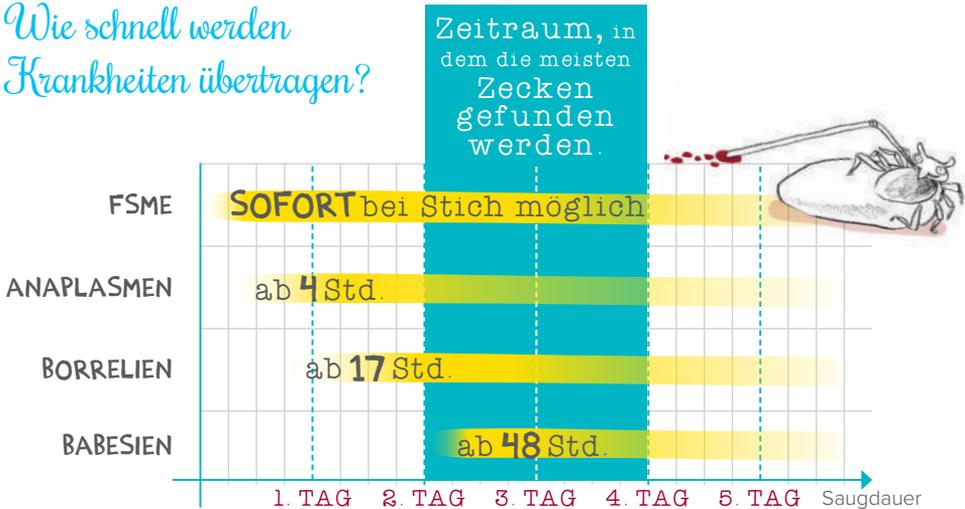
Beim Blutsaugen können Zecken mit ihrem Speichel gefährliche Krankheitserreger übertragen. Viele kennen etwa die von Zecken übertragenen Erkrankungen Borreliose und FSME. Auch Hunde können sich mit Borrelien infizieren und hierdurch z. B. chronische Gelenkerkrankungen entwickeln. Zu einer Erkrankung durch FSME-Viren kommt es nur selten, diese kann dann aber schwerwiegend verlaufen. Relevant für Hunde sind hierzulande besonders die Erkrankungen Anaplasmose und Babesiose. Bei der Anaplasmose handelt es sich um eine fieberhafte Allgemeinerkrankung, bei der auch die Gelenke und das Nervensystem betroffen sein können. Bei der Babesiose werden die roten Blutkörperchen des Hundes befallen, was zu einer lebensbedrohlichen Blutarmut führen kann.

Wie widerstandsfähig sind Zecken?

Zecken sind sehr robust und nicht einfach zu töten. Kein Wunder also, dass es sie bereits seit rund 100 Millionen Jahren gibt – damals lebten noch die Dinosaurier auf der Erde. Zecken nach dem Entfernen in der Toilette oder im Waschbecken runterzuspülen, bedeutet bspw. kein automatisches Todesurteil für den Parasiten, können sie doch drei Wochen unter Wasser überleben. Entsprechend machen ihnen auch Waschgänge bei niedrigen Temperaturen in der Waschmaschine kaum etwas aus. Wer sicher gehen möchte, dass der gefundene Blutsauger keinem Mitmenschen oder Tier mehr schaden kann, muss daher zu härteren Mitteln greifen: Sicher tödlich sind z. B.

Waschgänge mit Temperaturen von mehr als 60°C oder eine Runde im Wäschetrockner. Eine weitere Methode ist das Einwickeln des Parasiten in ein Tuch oder Klebeband, um ihn danach mit einem glatten, harten Gegenstand (z.B. Glas) zu zerdrücken.

Wie schnell werden Krankheiten übertragen?



Zecken saugen sich nach ihrem Stich nicht innerhalb von 24 Stunden voll, sondern benötigen hierfür mehrere Tage bis über eine Woche. Wer eine vollgesogene Zecke findet, muss also davon ausgehen, dass diese schon länger anhaftet. Je länger sie Blut saugt, desto größer ist allerdings das Risiko, dass sie Krankheitserreger überträgt!

Hunde schützen

Hundebesitzer sollten daher auch jetzt noch auf einen wirksamen Zeckenschutz für ihre Vierbeiner achten. Besonders praktisch ist das Seresto® Hundehalsband von Bayer. Einmal angelegt, sorgt es bis zu acht Monate lang für eine kontinuierliche Wirkstoffabgabe. Die meisten Zecken werden damit bereits vor dem Stich abgewehrt und anschließend abgetötet. Werden Stiche verhindert, können entsprechende Erreger nicht übertragen werden.



Weitere Infos hierzu auf www.parasitenfrei.de.

Impressum

Herausgeber
Bayer Vital GmbH
 GB Animal Health, Chempark,
 Geb. K56, 51366 Leverkusen
 www.tiergesundheit.bayer.de
 Kontakt: seresto@vm-pr.de

Bildnachweise
 Adobe Stock: Kate, Lightfield Studios, gamelover, galina_kovalenko;
 shutterstock: rebeccaashworth, didesign021;
 freepik: ploypemuk; VMPP

AWB-2176808469

Wandertouren mit Hund



Jeden Tag die gleiche Gassirunde? Das kann manchmal ganz schön öde sein. Hunde lieben es, neue Umgebungen zu erkunden. Dabei ist es ganz egal, wie groß oder klein, wie jung oder alt der Vierbeiner ist. Warum nicht mal Neues wagen und mit dem Hund eine Wandertour unternehmen? Wichtig ist nur, dass die Routen entsprechend der körperlichen Gegebenheiten und Kondition von Mensch und Tier ausgewählt werden und dass die Ausrüstung stimmt.

Was bei keiner Wanderung mit Hund fehlen darf:

- ausreichend Wasser und Trinknapf
- gut sitzendes Halsband und/oder Geschirr
- angemessen lange Leine
- kleine Futterration für Pausen
- Kotbeutel
- ggf. kleine Decke zum bequemen Ausruhen
- Floh- und Zeckenschutz
- kleines Erste-Hilfe-Paket mit Desinfektionsspray, Zeckenzange, Schere und Verband

Im Internet finden sich zahlreiche Seiten, die tolle Routen für Ausflüge vorstellen – ob in der Heimatregion oder unterwegs. Beliebte Anbieter sind z.B. www.tourispo.de oder www.komoot.de, welche auch eine passende, praktische App für das Mobiltelefon anbieten. Mit ihnen kann man neue Routen entdecken, sich mit anderen Wanderern vernetzen und austauschen. Und gemeinsam mit seinem Hund Neues zu entdecken macht nicht nur Spaß, sondern stärkt auch die Bindung zwischen Mensch und Tier!





Registriert ist halb gefunden

Was für ein Albtraum: Der eigene Hund kommt trotz allen Rufens nicht von seiner Schnuppertour zurück und auch die Suche nach ihm bleibt ergebnislos. Die Gründe hierfür können ganz unterschiedlich sein. Der Vierbeiner kann sich verlaufen haben, vor Schreck wegrennen oder versehentlich eingesperrt worden sein. Jedes Jahr gehen mehr als 80.000 der beim größten europäischen Haustieregister TASSO e.V. registrierten Haustiere verloren – davon 39 Prozent Hunde. Die tatsächliche Zahl inklusive Dunkelziffer dürfte noch wesentlich höher sein.

Damit gefundene Tiere möglichst leicht wieder zu ihrer Familie zurückvermittelt werden können, ist es wichtig, sie erstens zu kennzeichnen, etwa mit einem Transponder („Chip“), den der Tierarzt unter die Haut des Tieres setzt, und zweitens das Tier zu registrieren (z.B. bei TASSO). Dabei wird die 15-stellige Nummer des Chips mit den Informationen des Tieres und seines Halters in einer Datenbank hinterlegt. Auf der Internetseite www.tasso.net können Hundehalter prüfen, ob ihr Tier bereits registriert ist, oder die kostenlose Registrierung vornehmen.

Geschirre schränken Bewegungsfreiheit ein

Viele Hundehalter greifen statt zum Halsband lieber zu einem Geschirr, etwa um die Halswirbelsäule ihrer Vierbeiner zu entlasten. Die Auswahl an Modellen ist riesig. Allerdings schränken Geschirre die Beweglichkeit der Vorderbeine ein. Das ergab eine aktuelle Studie aus Großbritannien. Die Hundeprobanden wurden beim Gehen und Laufen auf einem Laufband gefilmt – zuerst ohne, dann mit Geschirr. Dabei kamen zwei verschiedene Geschirre zum Einsatz: eins mit Y-Form auf der Brust und ein Erziehungsgeschirr mit waagrechttem Brustgurt. Im Vergleich zeigte sich, dass zwar beide Geschirrtypen die Schrittlänge der Vorderbeine signifikant verkürzten, das Geschirr mit Brustgurt jedoch deutlich weniger als das Y-Geschirr.



Tipp

Nach dem Spaziergang das Geschirr zu Hause stets abnehmen.



Importhunde vor Mücken schützen

Mittlerweile gibt es viele Hunde aus Spanien, Italien oder Griechenland, die in Deutschland ein neues Zuhause gefunden haben. Viele dieser Hunde tragen jedoch - teilweise unbemerkt - Krankheitserreger in sich. Kritiker mahnen, dass sich dadurch hierzulande Parasiten verbreiten könnten, die bisher nur in Süd- und Osteuropa heimisch sind, z. B. Herz- oder Hautwürmer. Diese teils gefährlichen, von Mücken übertragenen Parasiten sind im Mittelmeerraum weit verbreitet. In Deutschland kommen sie noch nicht oder – wie im Fall von Hautwürmern – nur lokal begrenzt vor.

Importhunde sollten daher vor ihrer Einreise unbedingt auf bestimmte

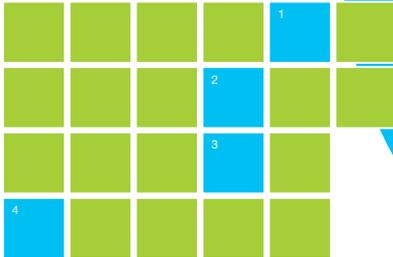
Erkrankungen getestet werden. Die Expertenorganisation ESCCAP hat auf ihrer Website (www.esccap.de) eine Checkliste für Auslandshunde mit allen wichtigen Krankheiten zusammengestellt.

Etwa 6–8 Monate nach ihrer Ankunft in Deutschland sollte der Tierarzt einen Nachtstest machen. Um eine mögliche Übertragung gefährlicher Krankheitserreger in der Zwischenzeit zu vermeiden, ist die lückenlose Anwendung abwehrender Antiparasitenmittel sinnvoll. Diese können Mücken und bei einigen Präparaten auch Zecken bereits vor dem Stich abwehren und so die Verbreitung unerwünschter Parasiten schon im Ansatz weitestgehend verhindern.



Gewinnspiel

Wer die Felder unseres Gewinnspiels richtig ausfüllt und uns das Lösungswort bis zum 21.09.2019 an seresto@vm-pr.de schickt, kann mit etwas Glück diesen praktischen Rucksack von Jack Wolfskin gewinnen – der perfekte Begleiter für den nächsten Ausflug.



Frage 1: Erkrankung des Hundes

Frage 2: Gegenteil von Export

Frage 3: Lebten vor 100 Millionen Jahren (Kurzwort)

Frage 4: Sollte bei Wanderungen angemessen lang sein

Lösungswort

Teilnahmebedingungen: Teilnahme ab 18 Jahren. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zuerst entwurmen, dann impfen!

Impfungen sind auch für Hunde eine wichtige Basis für ein gesundes Leben. Die Grundimmunisierung beginnt im Welpenalter und ist nach rund einem Jahr abgeschlossen. Später erfolgen Auffrischungsimpfungen in festgelegten Abständen.

Bei einer Impfung wird der Organismus gezielt mit bestimmten abgeschwächten Krankheitserregern bzw. Teilen davon, z. B. denen der Tollwut oder Staupe, in Berührung gebracht. So kann das Immunsystem quasi trainieren, wie es auf entsprechende Erreger reagieren muss und spezifische Abwehrzellen bilden.

Gesundheitstipp



Was viele nicht wissen: Leidet das Tier unter einem Wurmbefall, kann dieses körpereigene „Training“ u.U. nicht seine volle Wirkung entfalten. Hunde – gerade Welpen – sollte daher etwa 2–3 Wochen vor einem Impftermin entwurmt werden.



NEUE
REDUZIERTES
LEISHMANIOSE
INFEKTIONSRISSIKO
INDIKATION

#8MONATE VOLLER SPASS



Seresto® schützt Ihren Hund bis zu 8 Monate lang gegen Zecken und Flöhe. Für eine schönere Zeit miteinander und **#8Monate voller Liebe.**

www.seresto.de



Seresto® 1,25 g + 0,56 g Halsband für Hunde ≤ 8 kg, Seresto® 4,50 g + 2,03 g Halsband für Hunde > 8 kg. Anwendungsgebiete: Zur Vorbeugung und Behandlung von Flohbefall (*Ctenocephalides felis*, *C. canis*) mit einer Wirkungsdauer von 7 bis 8 Monaten. Das Tierarzneimittel verhindert die Entwicklung von Flohlarven in der unmittelbaren Umgebung des Tieres für 8 Monate. Das Tierarzneimittel kann als Teil der Behandlungsstrategie bei durch Flohstiche ausgelöster allergischer Hautentzündung (Flohallergiedermatitis, FAD) angewendet werden. Das Tierarzneimittel hat eine anhaltend akarizide (abtötend) Wirkung bei Zeckenbefall mit *Ixodes ricinus*, *Rhipicephalus sanguineus*, *Dermacentor reticulatus*, sowie repellierende (anti-feeding = die Blutmahlzeit verhindernde) Wirkung bei Zeckenbefall (*Ixodes ricinus* und *Rhipicephalus sanguineus*) mit einer Wirkungsdauer von 8 Monaten. Das Tierarzneimittel ist wirksam gegen Larven, Nymphen und adulte Zecken. Es ist möglich, dass Zecken, die zum Zeitpunkt der Behandlung bereits am Hund vorhanden sind, nicht innerhalb der ersten 48 Stunden nach Anlegen des Halsbandes getötet werden und angeheftet und sichtbar bleiben. Deshalb sollten die Zecken, die zum Behandlungszeitpunkt bereits auf dem Hund befindlich sind, entfernt werden. Der Schutz vor dem Befall mit neuen Zecken beginnt innerhalb von zwei Tagen nach Anlegen des Halsbandes. Das Tierarzneimittel vermittelt indirekten Schutz gegen eine Übertragung der Erreger *Babesia canis vogeli* und *Ehrlichia canis* durch die Vektorzecke *Rhipicephalus sanguineus*. Dadurch wird das Risiko für eine Babesiose und eine Ehrlichiose des Hundes über einen Zeitraum von sieben Monaten reduziert. Zur Verringerung des Infektionsrisikos durch den von Sandmücken übertragenen Erreger *Leishmania infantum* über einen Zeitraum bis zu 8 Monaten. Behandlung gegen Haarlingsbefall (*Trichodectes canis*). Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Tierarzt oder Apotheker. **Apothekenpflichtig. Zulassungsinhaber:** Bayer Vital GmbH, 51368 Leverkusen. Druckversion: 07/2018